

Prof. Dr. phil. Susanne Lang, Dipl.-Päd. (Soz. Arbeit/Sozialpäd.), Medien- und Tanzpädagogin (DBT, DBfT)

Berufstätigkeit

- Seit 2025 Mitglied im Promotionszentrum Baden-Württemberg Center of Applied Research (BW-Car), in der [Forschungseinheit I, des Promotionsverbandes BW](#)
- Seit 2023 Forschungsprofessorin an der Hochschule Mannheim (§ 46, LHG BW)
- Seit März 2007, W2-Professorin für Jugendarbeit, Jugendbildung und Medienpädagogik an der Technischen Hochschule Mannheim, Fakultät für Sozialwesen (verbeamtet)
- Akademische Rätin für Allgemeine Pädagogik am Institut für Pädagogik, Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz (2006-2007)
- Gründung der forschungswerkstatt culture.trans.formation (2003-2005) sowie Lehrbeauftragte an der HTWK Leipzig
- Wissenschaftliche Referentin am Deutsches Jugendinstitut e.V., Leipzig/München (2001-2003)
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, am Lehrstuhl für Allgemeine und Interkulturelle Pädagogik sowie aktives Vorstandsmitglied in der Forschungsstelle für Interkulturelle Studien (FiSt) (1995-2000)
- Jugendbildungsreferentin für die die DGB-Jugend Hessen-Thüringen mit medienpädagogischen Schwerpunkten (1992-1996)

Ausbildung

- Qualifikation zur Doktorin der Philosophie (2003) an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main, Fachbereich Erziehungswissenschaften
- Qualifikation zur Jugendbildungsreferentin (1992) durch die DGB-Jugend Hessen-Thüringen
- Aufbaustudium: Erziehungs- und internationale Entwicklungsprozesse *mit dem Studienschwerpunkt Sustainable Development* an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt am Main, Fachbereich Erziehungswissenschaften (1992-1995)
- Ausbildung zur Diplom-Pädagogin *mit dem Studienschwerpunkt Soziale Arbeit/Sozialpädagogik* an der Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften (1986-1992)
- Aktive Teilnahme an *tanzpädagogischen und bewegungstherapeutischen Fortbildungen*. Abschluss mit dem Diplom in Tanzpädagogik am off-Theater NRW (2010)

Publikationen der letzten acht Jahre

(Artikel und Buchbeiträge, all peer reviewed)

- *„Empowerment durch die wechselseitige Erweiterung von Agency in partizipativen, transdisziplinären und transformativen Forschungssettings“*, zusammen mit Iz Paehr, Tobias Zarges, Jasper Meiners und Michelle Terschi (2025). In H. Berner, F. Eßer, E. Richter, D. Rosenlechner-Urbaneck, C. Schär, St. Schnurr, W. Schröer (Hrsg.): Partizipative Forschung und Empowerment. Theoretische, methodologische und empirische Erkundungen des Verhältnisses von Empowerment und partizipativer Forschung in der Sozialen Arbeit (angenommen, erscheint 01/2026 im Beltz Verlag)
- *“Transformative, transdisziplinäre und ko-produktive Soziale Arbeit in vireal-digitalen Räumen“*, zusammen mit Michelle Terschi, Iz Paehr, Jasper Meiners und Tobias Zarges (2025): In J. Späte, C. Endter, D. C. Stix, & K. Krauskopf (Hrsg.). #GesellschaftBilden im Digitalzeitalter. Perspektiven Sozialer Arbeit auf technologische Herausforderungen. Hrsg.: Digitalisierungsforschungsnetzwerk Nordost. München, New York: Waxmann, S. 67-78. <https://www.waxmann.com/buch4997>
- *“Leiborientiertes vireal-digitales Medienhandeln von Erwachsenen mit kindheitsbezogenen sexualisierten Gewalterfahrungen“*, zusammen mit M. Terschi, T. Zarges, I. Paehr, J. Meiners, in: merzWissenschaft | Medien + Erziehung 2024/07 "Medien, Medienbegriff und Öffentlichkeit im digitalen Wandel - Ein interdisziplinäres Update", S. 89-100, <https://doi.org/10.21240/merz/2024.6.8>

- *"doing childhood, doing gender und doing future mittels narrativ-performativer Wiederaneignungspraxen junge*r Erwachsene*r mit sexuellen Gewalterfahrungen in der Kindheit in digitalen Kommunikationsräumen*, zusammen mit M. Terschi und N. Wunder, in: merzWissenschaft I Medien + Erziehung 2023/06 "Die Generationenendebatte in Medienforschung und -pädagogik. Empirische und theoretische Perspektiven", S. 49-64, <https://doi.org/10.21240/merz/2023.6.5>
- *"Digitale Kompetenzen und präfigurative Kommunikationskulturen: De-Codierung leib-räumlicher virealer Handlungspraxen von jungen Menschen in der außerschulischen Bildung als Ko-Produktion"*, in: Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik (LBzM), Online-Magazin des Interdisziplinären Zentrums für Medienpädagogik und Medienforschung an der PH Ludwigsburg, Ausgabe 23/2023, 14 Seiten, doi.org/10.21240/lbzm/23/10.
- *"Förderung narrativ-performativer Befähigungsräume mit Kindern im intergenerationellen Multi-Akteur:innenfeld sexualisierter Gewalt"*, zusammen mit H. Schulze, in: S. Marks et al (Hrsg.): "Intimität in pädagogischen Beziehungen". Wiesbaden (2023), S. 217-242, https://doi.org/10.1007/978-3-658-40120-7_13
- *"Inklusive Bildungsförderung im öffentlichen Raum - Evaluation einer migrationspädagogisch orientierten Spiel.Raum-Konzeption für den Stadtteil Jungbusch/Mannheim"*, zusammen mit M. Scheuermann und T. Jansen, in: "Die kompakte Stadt der Zukunft: Auf dem Weg zu einer inklusiven und nachhaltigen Stadtgesellschaft", hrsg. von N. Berding, W.-D. Bukow, K. Cudak, Wiesbaden (2018), S. 203-226, https://doi.org/10.1007/978-3-658-18734-7_10

Drittmittelprojekte der letzten fünf Jahre

- *HAW-EuropaNetzwerke: Perceptions of sexualized violence against children and adolescents in Europe – Discourses, Strategies and Policies (POSVED)*. Projektleitung und -koordination. BMBF Förderlinie HAW-EuropaNetzwerke. (Fördersumme: 72.500 EUR, Förderzeitraum: 2025-2026)
- *Entwicklung eines inklusiv-virealen (analog und digital zugänglichen) Auffang-, Schutz-, Begegnungs- und Vernetzungsraumes für alle Erwachsenen, die seit ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt erlebt haben (SHELTER)*. Projektleitung und -koordination des transdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsprojektes der Hochschule Mannheim. BMBF Förderlinie 'FH Sozial 2017': Themenfeld 2: Soziale Innovationen zur digitalen Inklusion. (Fördersumme: 1.234.000 EUR, Förderzeitraum: 2019-2025)
- HAW-Prom Baden-Württemberg 2017: Britta Alex: *"Transitionsräume. Eine empirische Untersuchung des sozialräumlichen Erlebens junger unbegleiteter Geflüchteter im Übergang von Schule in das Erwerbsleben"* (Arbeitstitel), ein über Drittmittel gefördertes kooperatives Dissertationsprojekt an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, begleitet zusammen mit Prof. Dr. Christine Riegel, Fakultät für Bildungswissenschaften (2017-2021), PH Freiburg (Fördersumme: 64.000 EUR)

Mitgliedschaften

- Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)
- Mitglied der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
- Mitglied des Hochschullehrerbundes (HLB)
- Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
- Mitglied bei PRO ASYL Deutschland